



Liebe Leserinnen und Leser,

das ISA ist mit verschiedenen Veranstaltungen auf dem DJHT präsent und mischt sich in einen kritisch, reflexiven Diskurs über die Perspektiven der Kinder- und Jugendhilfe ein (s. Seite 10). Aus unserer Sicht geht es vor allem darum, Kinder und Jugendliche in den Mittelpunkt zu stellen. Beispielsweise Forschungs- und Praxisentwicklungsansätze zu stärken, in denen sie selbst zu Wort kommen und unmittelbaren Einfluss auf Entwicklungen und Veränderungen in Institutionen nehmen können. Ebenso gilt es den Nahbereich von Kindern und Jugendlichen zu stärken, Familien zu entlasten und Segregationsprozessen, die bereits in Kindertageseinrichtungen und Grundschulen beginnen können, konsequent entgegen zu wirken.

Anfang März haben wir das Projekt »Digitale Medien in der frühkindlichen Bildung« im Auftrag des Familienministeriums in NRW in Zusammenarbeit mit der Uni Vechta und dem in der Medienpädagogik erfahrenen Verein »Blickwechsel« gestartet. Digitale Medien sind in den Lebenswelten von Kindern und Familien längst präsent. Im Rahmen dieses Projektes soll eine Sensibilisierung der Fachöffentlichkeit und von Eltern erreicht werden.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern einen schönen Frühlingsbeginn, anregende Impulse auf dem DJHT und würden uns über einen Besuch an unserem Stand F105 in Halle 3 freuen.



Mit besten Grüßen

Ihre Ilona Heuchel
Geschäftsführender Vorstand
ISA e.V.

»DIGITALE MEDIEN IN DER FRÜHKINDLICHEN BILDUNG« – Seite 2

AUS DEN PROJEKTEN / Seite 4

- Initiative »Schule gegen sexuelle Gewalt«
- »Bildung bewegt Kommune - Kommune bewegt Bildung«
- Familienzentren NRW im Fokus
- Untersuchung zur Umsetzung der Beratung gemäß § 8b SGB VIII und § 4 KKG in NRW
- Zertifikatskurs Jugendhilfeplanung erfolgreich gestartet
- »Kein Kind zurücklassen!« startet in den landesweiten Ausbau
- 10. Kinder- und Jugendbericht der Landesregierung NRW erschienen

NEUE PROJEKTE / Seite 9

- Soziale Prävention in der Kinder- und Jugendarztpraxis in drei Pilotstandorten in NRW

VORSCHAU / Seite 10

- Das ISA auf dem 16. DJHT
- »Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte - Wo soll die Reise hingehen?«

→ Save the Date Kinderschutz

→ Save the Date SAG NRW

FORTBILDUNGEN / Seite 12

- Qualifizierungsreihen für Akteure im kommunalen Bildungsmanagement
- Fortbildungen für Familienzentren

PUBLIKATIONEN / Seite 13

- ISA-Jahrbuch zur Sozialen Arbeit 2016 erschienen
- Kommunales Bildungsmanagement und Sozialraum
- Herner Materialien zum Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten in der Sekundarstufe I neu aufgelegt

ISA-INTERN / Seite 14

- Rückblick auf den ISA Workshop 2017
- Neu im ISA
- Verabschiedung von Herbert Bosshammer in den Ruhestand
- Arbeitsbereich Jugendhilfe und Schule

IMPRESSUM / Seite 16



»Digitale Medien in der frühkindlichen Bildung«

– *Projekt gestartet*

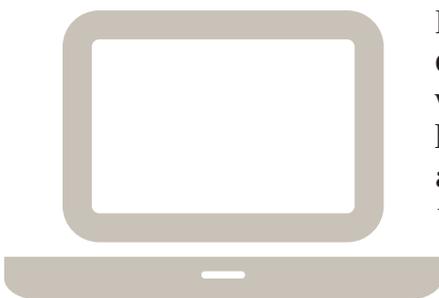


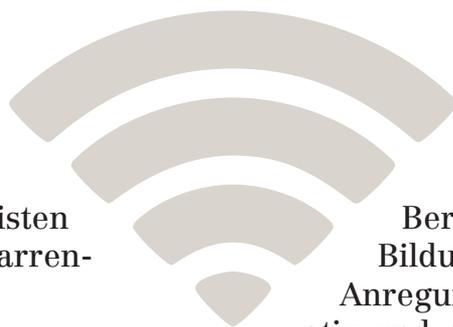
Ab März 2017 startet das ISA ein
Praxisentwicklungsprojekt zum Erwerb von
Medienkompetenz und Chancengleichheit durch
Medienbildung mit 12 Kindertageseinrichtungen
in der Emscher-Lippe-Region

Die Nutzung digitaler Medien gehört heute zum Alltag der Kinder und Jugendlichen in Deutschland und ist auch aus der täglichen Arbeit von Einrichtungen der Kindertagesbetreuung nicht mehr wegzudenken.

Es kann jedoch nicht davon ausgegangen werden, dass Kinder heute »automatisch« als medienkompetente »digital natives« aufwachsen. Damit sie von der

frühen Mediennutzung auch für die Bewältigung der anstehenden Entwicklungsaufgaben profitieren können, bedarf es eines kompetenten und kritischen Umgangs mit digitalen Medien, der von klein auf (spielerisch) erlernt und geübt wird. Darüber hinaus verweisen viele Studien darauf, dass soziale Ungleichheit entsprechend differenzierte Unterstützungs- und Bildungsangebote für Kinder und Familien erforderlich machen, um die Teilhabe aller jungen Menschen im Zusammenhang mit digitalen





Medien zu gewährleisten (vgl. u.a. Kutscher/Farrenberg 2017).

Vor diesem Hintergrund erscheint es notwendig und sinnvoll, »Medienkompetenzbildung« in der Kinder- und Jugendhilfe zu verankern. Insbesondere Kindertageseinrichtungen mit ihrem breiten Bildungsauftrag bieten ein ideales Feld für den Erwerb von Medienkompetenzen. In den Einrichtungen der frühkindlichen Bildung wird der Medienerziehung zwar bereits heute ein hoher Stellenwert beigemessen, hinsichtlich des gezielten Einsatzes im pädagogischen Alltag bietet sich jedoch noch Ausbaupotenzial.

Im Rahmen des Praxisentwicklungsprojektes werden vor diesem Hintergrund zehn bis zwölf Kindertageseinrichtungen in der Emscher-Lippe-Region als Modellstandorte durch das ISA und Medien-Coaches des Vereins Blickwechsel e.V. (Kooperationspartner) intensiv begleitet und medienpädagogisch qualifiziert. Ziel ist es, dabei nicht nur das Wissen um die Anwendung von Geräten und das technische Verständnis der Fachkräfte zu stärken. Vielmehr geht es um eine sinnvolle inhaltliche Verknüpfung von Medienerziehung mit allen maßgeblichen

Bereichen frühkindlicher Bildung. Die Kinder sollen Anregungen bekommen, kreativ und gestalterisch mit digitalen Medien umzugehen und sie als »Werkzeug« kennen und nutzen lernen, um ihre Welt zu erkunden. Damit das, was sie in den Kindertageseinrichtungen erleben auch anschlussfähig an den Familienalltag wird, setzt das Projekt zudem auf die Stärkung der (bildungs-)partnerschaftlichen Zusammenarbeit der Einrichtungen mit Eltern auch im Bereich der familialen Medienerziehung.

Das Projekt startete am 01. März 2017 mit einer Laufzeit von 24 Monaten. Es wird gefördert vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen und durch die Universität Vechta wissenschaftlich begleitet.

ANSPRECHPERSONEN IM ISA

→ Milena Bücken
0251/20 07 99-29
milena.buecken@isa-muenster.de

→ Nina Andernach
0251/20 07 99-25
nina.anderenach@isa-muenster.de

→ Philipp Oettler
0251/20 07 99-52
philipp.oettler@isa-muenster.de

Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen



Quellenangaben:

Kutscher, N./ Farrenberg, D. (2017): Teilhabe und soziale Kompetenz durch die Nutzung von digitalen Medien: Herausforderungen für die Kinder- und Jugendpolitik. Expertise für den 10. Kinder- und Jugendbericht des Landes Nordrhein-Westfalen https://www.mfjkjks.nrw/sites/default/files/asset/document/10-kjbnrw-expertise-kutscher_farrenberg_u.a.pdf

Initiative »Schule gegen sexuelle Gewalt«

Serviceagentur »Ganztagig lernen« NRW wirkt an der Umsetzung in Nordrhein-Westfalen mit

Johannes-Wilhelm Rörig, der Unabhängige Beauftragte für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs der Bundesregierung (UBSKM), hat Schulen als Aktionsfeld Nr. 1 in der Prävention gegen sexuelle Gewalt ausgerufen, denn nur dort werden alle Kinder und Jugendlichen erreicht. NRW startet nun mit der, in diesem Kontext entwickelten, Initiative »Schule gegen sexuelle Gewalt«. An der Umsetzung ist auch die Serviceagentur »Ganztagig lernen« NRW (SAG NRW) beteiligt.

Als Auftakt werden nun zunächst die Vertreterinnen und Vertreter der oberen Schulaufsicht in den Regierungsbezirken über das Projekt informiert. Das Schulministerium und die SAG NRW berichten gemeinsam über die Hintergründe des Projekts und die entscheidenden Fakten zu diesem Thema. Im nächsten Schritt sollen dann die Schulleitungen durch die Schulaufsicht in Dienstbesprechungen ins Bild gesetzt werden.

Da insbesondere in den Ganztagschulen des Landes NRW über die verschiedenen Träger

viele außerschulische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig sind, bietet die SAG NRW im Rahmen des diesjährigen »Forum Ganztagschule NRW« und der Herbstakademie 2017 (s. Seite 11) sowie voraussichtlich in 2018 gemeinsame Formate bzw. Veranstaltungen für Lehr- und Fachkräfte zum Thema an.

Weitere Informationen zum Projekt sind hier abrufbar:

www.schule-gegen-sexuelle-gewalt.de.

Presseinformationen des Unabhängigen Beauftragten zur Initiative »Schule gegen sexuelle Gewalt« finden Sie unter:

www.beauftragter-missbrauch.de.

ANSPRECHPERSONEN IM ISA:

→ Milena Bücken

0251/20 07 99-29

milena.buecken@isa-muenster.de

→ Dirk Fiegenbaum

0251/20 07 99-26

dirk.fiegenbaum@isa-muenster.de



SERVICEAGENTUR
ganztagig lernen.
NÖRDRHEIN-WESTFALEN

GEFORDERT VON

Ministerium für
Schule und Weiterbildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen



»Bildung bewegt Kommune – Kommune bewegt Bildung«

Rückblick zur Jahrestagung der Transferagentur NRW am 24.01.2017

Die Jahrestagung der Transferagentur NRW brachte am 24.01.2017 im PACT, auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Zollverein in Essen, rund 150 Teilnehmende miteinander ins Gespräch – darunter Akteure aus Politik und kommunalen Verwaltungen, Bildungseinrichtungen, Stiftungen, Zivilgesellschaft, Vereinen und Verbänden.

Wie wurde kommunales Bildungsmanagement in den letzten zehn Jahren, nach Veröffentlichung der Aachener Erklärung, weiterentwickelt? Was sind greifbare Erfolge und

welche Aufgaben beschäftigen Kommunen? Diese und weitere Fragen diskutierten im Auftaktgespräch unter dem inhaltlichen Fokus »Bildung bewegt Kommune« Peter Renzel (Stadt Essen) mit Wolfgang Rütting (Institut für soziale Arbeit e.V./Kreis Warendorf) und Johannes Schnurr (Transferagentur NRW).

Impulse zur Gestaltung von Bildungslandschaften wurden aus der Perspektive der Stadtplanung in dem Vortrag von Prof. Dr. Angela Million (Technische Universität Berlin) gegeben. Ergänzend stellte in diesem Kontext



Prof. Dr. Ulrich Deinet referierte zu Kindern und Jugendlichen als Gestalter/innen ihrer Lebenswelt

Prof. Dr. Ulrich Deinet (Hochschule Düsseldorf) die Bedeutung der spezifischen Sichtweise von Kindern und Jugendlichen heraus. Gerade aus ihrer Perspektive sei es wichtig, auch nichtformale, »wilde« Bildungsräume mit in den Blick zu nehmen.

Abschließend erläuterte Prof. Dr. Lars Holtkamp (Fernuniversität Hagen) aktuelle Herausforderungen für Kommunalverwaltungen aus politikwissenschaftlicher Perspektive.

Informationsstände von Initiativen, Programmen und Stiftungen aus Nordrhein-Westfalen mit dem Schwerpunkt »Nonformale Bildung« boten zudem zahlreiche Materialien und die Möglichkeit zu vertiefendem Austausch mit den Expertinnen und Experten.

Die Veranstaltungsdokumentation steht auf der [Homepage der Transferagentur NRW](#) zur Verfügung.

ANSPRECHPERSON IM ISA

→ [Dr. Mario Roland](#)
0251/20 07 99-35
mario.roland@transferagentur-nordrhein-westfalen.de

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Transferinitiative
Kommunales
Bildungsmanagement

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

Familienzentren NRW im Fokus

Einblicke in die Zertifizierung zum »nachhaltigen Management von Familienzentren«

Das Management eines Familienzentrums beinhaltet vielfältige Anforderungen an die Leitungskräfte. Eine professionelle Strategie- und Konzeptentwicklung ist ebenso erforderlich wie die Umsetzung neuer Formen der Teamarbeit, Personalplanung und des Marketings.

18 Teilnehmende des Zertifikatskurses »Nachhaltiges Management von Familienzentren« haben nun das dritte Modul des Zertifikatskurses abgeschlossen. Jetzt steht ihnen noch die Erarbeitung ihrer Abschlusspräsentation im Mai 2017 bevor. Bisher wurde ihnen in drei Modulen à je zwei Tagen Grundlagenwissen, Praxisimpulse und Methoden für das Management von Familienzentren vermittelt. Sie haben im letzten Modul nicht nur ein »Fahrrad« für die Teamentwicklung gebaut, sondern konnten sich auch von einem Experten für Öffentlichkeitsarbeit für ein Radiointerview coachen lassen. Zwischen den Modulen gab es drei Coachings in regionalen Kleingruppen. Die Gruppe ist sehr gut zusammengewachsen: »Die Kontakte, die ich hier trägerübergreifend



»Nachhaltiges Management von Familienzentren VIII«: Monika Thiesmeier arbeitet mit der Gruppe zum Thema »Management von Veränderung«

knüpfen kann, sind für mich sehr wertvoll,« so fasste es eine Teilnehmerin zusammen. »Wir werden uns sicher über das Abschlusskolloquium hinaus in einem Folgeseminar wiedersehen«.

Der nächste Kurs startet am 29. Juni 2017 in Münster. Weitere Veranstaltungen, die sich an Familienzentren richten, finden Sie im Kapitel [»Fortbildungen«](#).

✓ [Online-Anmeldung](#)

ANSPRECHPERSON IM ISA

→ [Lena Deimel](#)
0251/20 07 99-45
lana.deimel@isa-muenster.de

Untersuchung zur Umsetzung der Beratung gemäß § 8b SGB VIII und § 4 KKG in NRW

Präsentation der Zwischenergebnisse und Fortführung des Projektes

Seit 2015 untersucht das ISA im Rahmen seines Forschungsprojektes, wie der Beratungsanspruch der Berufsgeheimnisträger und weiterer Fachkräfte, die beruflich mit Kindern und Jugendlichen in Kontakt stehen, in den nordrhein-westfälischen Kommunen umgesetzt wird. Dabei werden sowohl die strukturelle und inhaltliche Umsetzung der Beratung aus Sicht der Kommunen und Kinderschutzzfachkräfte, als auch die Perspektive der Adressatinnen und Adressaten der Beratung untersucht.

Erste Ergebnisse des Forschungsprojektes wurden auf einem Fachtag am 09.11.2016 präsentiert und diskutiert. Bei der Untersuchung konnten verschiedene Modelle der Umsetzung identifiziert werden; am häufigsten wurde die Einrichtung eines Pools an Kinderschutzzfachkräften umgesetzt. In den Interviews mit Kinderschutzzfachkräften wurden Besonderheiten und Herausforderungen der Beratung in »fremden« Berufsfeldern deutlich. Ebenso konnten aus den Interviews mit Akteuren des Gesundheitswesens erste Hinweise auf die Bedeutung der Beratung für ihr Handeln im Kinderschutz sowie die Formen und Chancen der Kooperation mit der Jugendhilfe heraus-

gearbeitet werden. Gelingensfaktoren und Stolpersteine der Umsetzung auf inhaltlicher und struktureller Ebene wurden im Rahmen des Fachtages diskutiert. Zur Perspektive des Gesundheitswesens gab es zusätzlich einen Input von Dr. Annette Kehr (Kinderschutzambulanz, Ev. Krankenhaus Oberhausen).

Das Projekt wird 2017 fortgesetzt, um die bisherigen Ergebnisse zu vertiefen und zu erweitern. Zudem werden die Möglichkeiten einer multiprofessionellen Zusammenarbeit im Kinderschutz in der Analyse verstärkt in den Fokus genommen.

Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen



ANSPRECHPERSONEN IM ISA

→ **Lena Deimel**
0251/20 07 99-45
lena.deimel@isa-muenster.de

→ **Julia Pudelko**
0251/20 07 99-42
julia.pudelko@isa-muenster.de

Zertifikatskurs Jugendhilfeplanung erfolgreich gestartet

Im Januar ist der Zertifikatskurs Jugendhilfeplanung, eine Kooperation des Instituts für Sozialarbeit und Sozialpädagogik, Frankfurt/Main (ISS e.V.) und dem Institut für soziale Arbeit (ISA e.V.), erfolgreich gestartet. Die Fortbildungsreihe richtet sich in ihrer Kombination aus Basiswissen, Fachtheorie und Planungspraxis an Fachkräfte im deutschsprachigen Raum, die erst seit kurzem in der Jugendhilfeplanung tätig sind oder zukünftig tätig werden wollen.

In insgesamt fünf Seminaren erarbeiten die 20 Teilnehmenden die Inhalte berufsbeglei-

tend, gemeinsam mit ausgewiesenen Expertinnen und Experten der Jugendhilfeplanung. Die Teilnehmenden bearbeiten und reflektieren außerdem mit einer kursbegleitenden Praxisaufgabe die Lerninhalte sowie die eigene professionelle Praxis. Der Kurs soll auch zukünftig angeboten werden.

ANSPRECHPERSON IM ISA:

→ **Dr. Christina Plafky**
0251/20 07 99-54
christina.plafky@isa-muenster.de

»Kein Kind zurücklassen!« startet in den landesweiten Ausbau

Die Landesinitiative »Kein Kind zurücklassen!« ist in die erste Phase der landesweiten Umsetzung gestartet. Seit Januar 2017 sind weitere 22 Kommunen dem Lernnetzwerk des Präventionsprogramms beigetreten. Damit arbeiten nunmehr 40 Kommunen beim Aufbau von kommunalen Präventionsketten zusammen. Sie bilden ein Netzwerk, das voneinander lernt und gemeinsam strukturelle Lösungen und gute Praxis entwickelt. Das ISA ist Träger der Landeskoordinierungsstelle und leistet die fachliche Begleitung der Kommunen beim Aufbau der Präventionsketten und der passgenauen Lösungen vor Ort.

Unter den neuen Kommunen befinden sich acht kreisfreie Städte: Aachen, Bochum, Bottrop, Herne, Köln, Krefeld, Leverkusen und Mülheim. Daneben beteiligen sich acht Kreise: Kreis Coesfeld, Kreis Euskirchen, Kreis Herford, Kreis Lippe, Kreis Recklinghausen, Rheinisch-Bergischer Kreis, Kreis Siegen-Wittgenstein und Kreis Steinfurt. Darüber hinaus sind sechs kreisangehörige Städte nun Teil der Landesinitiative: Ahlen, Brühl, Dinslaken, Gummersbach, Monheim und Neuss.

Aufgebrochen war die Landesinitiative »Kein Kind zurücklassen!« 2012 mit 18 Kommunen in ein Modellprojekt. Vier Jah-

re arbeitete das Lernnetzwerk daran, in der Präventionsarbeit Lösungen zu finden, damit alle Kinder gleiche Chancen auf ein gutes Aufwachsen, auf Bildung und gesellschaftliche Teilhabe bekommen – unabhängig von der finanziellen oder sozialen Situation der Eltern. »Eine zentrale Herausforderung bei der landesweiten Umsetzung ist es, die offene und wertschätzende Zusammenarbeit im Lernnetzwerk zu erhalten und die 22 neuen Kommunen in ihrer Eigenständigkeit wahrzunehmen.« so Dr. Johannes Schütte (Stabsstelle der Landeskoordinierungsstelle).

Die 18 Modellkommunen bringen schon vier Jahre Erfahrung aus der Landesinitiative »Kein Kind zurücklassen!« mit. Doch sie sollen nicht nur ihre Erkenntnisse einbringen, sondern auch weiterhin voneinander profitieren – voneinander, aber auch von den neuen Kommunen.

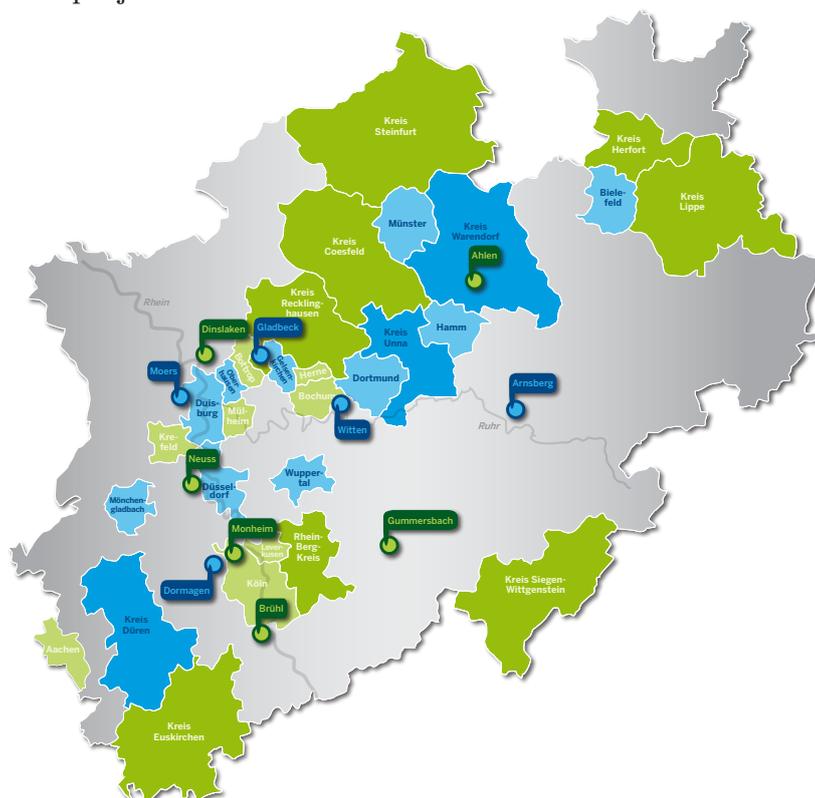
Die Landeskoordinierungsstelle hat mit den Modellkommunen einen Qualitätskreislauf für wirksame Präventionsarbeit entwickelt, der nun den neu teilnehmenden Kommunen zur Verfügung steht. Dieses Instrument gibt keine starren Abläufe vor, sondern ermöglicht es dort anzusetzen, wo die einzelne Kommune steht.

Modellkommunen seit 2012

- Kreis
- Kreisfreie Stadt
- Kreisangehörige Stadt

Teilnehmende Kommunen seit 2017

- Kreis
- Kreisfreie Stadt
- Kreisangehörige Stadt



Um in die Arbeit mit den neuen Kommunen einzusteigen, finden derzeit Auftaktgespräche in allen 22 Kommunen statt. Dr. Heinz-Jürgen Stolz (Leiter der Landeskoordinierungsstelle) und die kommunalen Begleiterinnen sprechen mit den kommunalen Spitzen und Projektverantwortlichen vor Ort, bevor das erste »große« Lernnetzwerktreffen am 03.04.2017 stattfindet.

Der nächste Schritt des landesweiten Ausbaus ist für 2019 geplant. 20 weitere Kommunen sollen dann ins Lernnetzwerk aufgenommen werden. Ziel der Landesinitiative ist es,

Nordrhein-Westfalen flächendeckend von den gewonnenen Erkenntnissen aus »Kein Kind zurücklassen!« profitieren zu lassen.

ANSPRECHPERSONEN IM ISA

→ **Dr. Ursula Kansy**
0211/837-2382
ursula.kansy@isa-muenster.de

→ **Dr. Johannes Schütte**
0211/837-2346
johannes.schuette@isa-muenster.de

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds.

BertelsmannStiftung



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Sozialfonds

Die Landesregierung
Nordrhein-Westfalen



10. Kinder- und Jugendbericht der Landesregierung NRW erschienen

Die nordrhein-westfälische Landesregierung legt dem Landtag in jeder Legislaturperiode einen Kinder- und Jugendbericht vor. Dabei werden die wichtigsten Entwicklungstendenzen der Jugendhilfe in NRW unter Berücksichtigung der allgemeinen Rahmenbedingungen dargestellt. Darüber hinaus sollen die landespolitischen Maßnahmen und Leistungen für Kinder und Jugendliche zusammengefasst und ein Überblick über die kinder- und jugendpolitischen Zielvorstellungen der Landesregierung gegeben werden.

Der aktuelle Kinder- und Jugendbericht wurde am 09.01.2017 im Rahmen eines Fachtages durch Christina Kampmann, Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen (MFKJKS NRW), in Bielefeld vorgestellt.

Das Programm des Tages umfasste neben einer Podiumsdiskussion auch Arbeitsgruppen zu ausgewählten Themen des Berichtes (AG 1: Jugendhilfe und Schule – Perspektiven der gemeinsamen Gestaltung gelingenden Aufwachsens; AG 2: Einmischende Jugendpolitik – nur eine neue Form der Partizipation oder



ein neuer Weg der Politikgestaltung?; AG 3: Junge Geflüchtete und Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit – Herausforderungen und Chancen; AG 4: Netzwerke Frühe Hilfen – Erster Baustein einer kommunalen Präventionskette; AG 5: Jugendhilfe: Fit für die digitale Zukunft?; AG 6: Kulturelle Jugendbildung im Wandel? Zu Rolle und Bedeutung kultureller Kinder- und Jugendarbeit).

Die Durchführung der Veranstaltung wurde durch das ISA unterstützt und erreichte rund 240 interessierte Fachkräfte.

✓ Download

Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen



ANSPRECHPERSON IM ISA

→ **Dr. Christina Plafky**
0251/20 07 99-54
christina.plafky@isa-muenster.de

Soziale Prävention in der Kinder- und Jugendarztpraxis in drei Pilotstandorten in NRW

Durch eine verstärkte Kooperation von Jugendhilfe und Kinder- und Jugendarztpraxen bessere Zugänge für Familien in belasteten Lebenslagen in Hilfen ermöglichen

In die Kinder- und Jugendarztpraxis kommen tagtäglich Familien, die sich in ganz unterschiedlichen Lebenssituationen befinden. Zu den Gründen für den Besuch des Kinderarztes zählen dabei nicht immer nur akute bzw. rein medizinische Probleme. Nicht selten erfahren die Mediziner und ihr medizinisches Fachpersonal von Belastungssituationen in Familien oder die Eltern suchen bei ihnen Rat z.B. wegen auffälligen Verhaltens zuhause oder Schulschwierigkeiten. Eltern kommen häufig selbstinitiativ und ratsuchend in die Praxis und sind in dieser Situation besonders empfänglich für Beratungs- und Unterstützungsleistungen. Das gilt auch für Eltern, die von den Hilfesystemen bisher ansonsten nur schwer erreicht werden. Im Sinne der Frühen Hilfen (hier verstanden als frühzeitige Beratungs- und Unterstützungsangebote für Familien mit Kindern aller Altersgruppen) bieten pädiatrische Praxen somit ideale Anknüpfungspunkte und Zugänge für die Hilfesysteme der Kinder- und Jugendhilfe. Obwohl es mit dem Ausbau der Frühen Hilfen in vielen Kommunen bereits eine Auseinandersetzung und Verständigung zwischen dem Öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD) und den Akteuren der kommunalen Jugendhilfe gegeben hat (teilweise auch mit stationären Einrichtungen wie Geburtskliniken etc.), waren und sind Kooperationen mit dem ambulanten medizinischen Bereich in der Praxis jedoch bisher erst punktuell gut verknüpft.

Im Rahmen des auf drei Jahre (2017–2019) angelegten Modellprojektes »Soziale Prävention in der Kinder- und Jugendarztpraxis in drei Pilotstandorten in Quartieren mit besonderen Förderbedarfen in NRW« begleitet und

berät das ISA als Projektkoordinierungsstelle nun drei Modellstandorte bei der Entwicklung und Erprobung eines systematischen Zugangsmanagements zwischen Arztpraxis und den Angeboten der Jugendhilfe/Frühen Hilfen. Um die Hürde für die Inanspruchnahme von frühzeitigen, passgenauen Unterstützungsleistungen bei Eltern, Kindern und Jugendlichen abzusenken, sollen die Früherkennung von psychosozialen Belastungen durch den frühen Einbezug eines multi-professionellen Teams verbessert werden. Mitarbeitende der Jugendhilfe werden hierzu regelmäßige Sprechzeiten in den Räumen der Kinder- und Jugendarztpraxis anbieten und Familien beraten. Ziel ist es, ein gesundes, gelingendes Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen, unabhängig von der sozioökonomischen Lage und Belastungssituationen der Familie, zu erreichen.

Das Projekt wird gefördert vom Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen (MGE-PA). Initiator und Träger des Vorhabens ist die Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin e.V. (DGKJ). Für die externe Evaluation wurde das Institut für Medizinische Psychologie der Universität Hamburg-Eppendorf (UKE) beauftragt.

ANSPRECHPERSONEN IM ISA

- Milena Bücken
0251/20 07 99-29
milena.buecken@isa-muenster.de
- Kathrin Lassak
0251/20 07 99 -51
kathrin.lassak@isa-muenster.de

Das ISA auf dem 16. DJHT

Unsere Beiträge zum Fachkongress und zur Fachmesse

Der 16. Deutsche Kinder- und Jugendhilfetag steht unter dem Motto »22 Mio. Junge Chancen – gemeinsam. gesellschaft. gerecht. gestalten.« und findet vom 28. – 30. März 2017 in Düsseldorf statt.

Fachmesse

Zentraler Bestandteil des Kinder- und Jugendhilfetages ist die Fachmesse, bei der Ausstellerinnen und Aussteller – auf einer Fläche von 20.000m² – eine Plattform zur Präsentation ihrer verschiedenen Angebote und Aktivitäten aus dem Bereich der Sozialen Arbeit geboten wird. Auch diesmal wird es einen ISA-Ausstellerstand geben. An diesem informieren wir über die Projekte, die wir in unseren Arbeitsbereichen Prävention, Kinder- und Jugendhilfe, Jugendhilfe und Schule und Kommunales

Bildungsmanagement bearbeiten. Sie finden uns in Halle 3 an Stand F105.

Fachkongress

Als Forum für den Austausch von Politik, Theorie und Praxis setzt der Fachkongress vielfältige Impulse und fördert die kritische Auseinandersetzung mit aktuellen jugend(hilfe)-politischen Herausforderungen und Themen. Auch hier leistet das ISA einen Beitrag: Insgesamt acht Veranstaltungen zu unterschiedlichen Themen werden angeboten.



Hier ein Überblick

WORKSHOP

Sachverständigengutachten in Kindschaftsverfahren aus Sicht von Jugendhilfe und Familiengericht

📅 Mi, 29. März | ⌚ 09:00 – 11:00 Uhr | 📍 Raum 12

WORKSHOP

Qualitätsmanagement im Bereich Ehrenamt in den Frühen Hilfen

📅 Do, 30. März | ⌚ 09:00 – 11:00 Uhr | 📍 Raum 28

WORKSHOP

Ehrenamtliche Vormundschaften

📅 Di, 28. März | ⌚ 14:30 – 16:30 Uhr | 📍 Raum 12

WORKSHOP

Erzieherischer Kinderschutz – Was können, sollen, müssen Schulsozialpädagogische Fachkräfte, Beratungslehrkräfte und weitere Lehrkräfte für ihre Kinder und Jugendlichen zusammen tun?

📅 Mi, 29. März | ⌚ 14:00 – 16:00 Uhr | 📍 Raum 12

VORTRAG

Freie Zeit von Ganztagschüler(inne)n – Freiräume innerhalb und außerhalb der Ganztagschule

📅 Di, 28. März | ⌚ 17:30 – 18:30 Uhr | 📍 Raum 7a

WORKSHOP

Qualitätsentwicklung, Fehlerkultur und Professionalität im Praxisfeld des Kinderschutzes – Welchen Beitrag können systematische Fallanalysen leisten?

📅 Do, 30. März | ⌚ 11:30 – 13:30 Uhr | 📍 Raum 02

FACHFORUM

Kinder- und Jugendhilfe 2030 – Impulse für eine Kinder- und Jugendhilfe mit Zukunft

📅 Di, 28. März | ⌚ 14:30 – 16:30 Uhr | 📍 Raum 3

FACHFORUM

Kommunale Prävention von Sozialer Exklusion

📅 Do, 30. März | ⌚ 09:00 – 11:00 Uhr | 📍 Raum 01

»Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte – Wo soll die Reise hingehen?«

Workshop am 21.06.2017 in Gelsenkirchen

Am 21.06.2017 richtet die Transferagentur NRW einen eintägigen Workshop mit dem Titel »Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte – Wo soll die Reise hingehen?« im Wissenschaftspark Gelsenkirchen aus. Der Workshop richtet sich, neben den im Rahmen des BMBF-Programms »Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte« eingestellten Bildungs Koordinatorinnen und -koordinatoren, auch an die kommunale Leitungsebene. Ziel der Veranstaltung ist es, neben verschiedenen fachlichen Impulsen zum Thema, den Austausch auf operativer und strategischer Ebene zu ermöglichen. Hierzu findet u.a. ein »Transfer-Café« statt. In Anlehnung an die Methode des World-

Café werden in zehn Kleingruppen zentrale Themen und aktuelle Herausforderungen für Bildungs Koordinatorinnen und -koordinatoren diskutiert.

Einladungen wurden bereits an die Bildungs Koordinatorinnen und -koordinatoren versendet. Zusätzlich können Interessierte online Plätze belegen.

✓ Online-Anmeldung

ANSPRECHPERSON IM ISA

→ Dr. Rabea Pfeifer
0251/20 07 99-56
rabea.pfeifer@transferagentur-nordrhein-westfalen.de

SAVE THE DATE Kinderschutz

11. Jahrestagung für Kinderschutzfachkräfte

Die Jahrestagung findet am 24. November 2017 von 10:00 – 17:00 Uhr im Heinrich-von-Kleist-Forum in Hamm statt. Die Veranstaltung wird vom ISA in Kooperation mit dem Deutschen Kinderschutzbund LV NRW e.V. und der Bildungsakademie BiS durchgeführt.

ANSPRECHPERSONEN IM ISA

→ Lena Deimel
0251/20 07 99-45
lena.deimel@isa-muenster.de
→ Julia Pudelko
0251/20 07 99-42
julia.pudelko@isa-muenster.de

SAVE THE DATE SAG NRW

Auch in diesem Jahr führt die Serviceagentur »Ganztägig lernen« NRW (SAG NRW) Großveranstaltungen durch, die sich an die unterschiedlichen Akteure von Ganztagschulen in NRW richten. Interessierte können sich die Daten schon einmal vormerken:

→ **»Interkulturell und vielfältig! Neu zugewanderte Kinder in der offenen Ganztagsgrundschule«** – Kooperationsveranstaltung der SAG NRW mit den Landesjugendämtern LWL und LVR – 27.06.2017 – TOP Dortmund

→ **3. Forum »Ganztagschule NRW«** – 27.09.2017 – Wissenschaftspark Gelsenkirchen

→ **12. Herbstakademie zur Bildungsförderung in der Ganztagschule** – 06. und 07.12.2017 – Haus der Technik, Essen

➤ Weitere Informationen

ANSPRECHPERSON IM ISA:

→ Norbert Smuda
0251/20 07 99-17
norbert.smuda@isa-muenster.de

Qualifizierungsreihen für Akteure im kommunalen Bildungsmanagement

2016 wurden drei Qualifizierungsreihen der Transferagentur NRW mit insgesamt 225 Teilnehmertagen erfolgreich durchgeführt. Auch für das Jahr 2017 gibt es zwei thematische Schwerpunkte:

- [Qualitätsentwicklung im Kommunalen Bildungsmanagement durch Evaluation & Selbstevaluation](#)
- [Datenbasiertes Bildungsmanagement & Bildungsbeurteilung](#)

Die Qualifizierungsreihen richten sich an Kommunen, mit denen die Transferagentur NRW eine Zielvereinbarung abgeschlossen hat; insbesondere an kommunale Fachkräfte, die in den Kommunen Aufgaben im Bildungsmanagement und Bildungsmonitoring übernehmen. Ziel der Qualifizierungsreihen ist es, den Fachkräften für ihre Arbeitsfelder Transferwissen zugänglich zu machen, den Erwerb

praxisrelevanter Kompetenzen sowie interkommunalen Austausch zu ermöglichen.

Start der Qualifizierungsreihe »Qualitätsentwicklung im Kommunalen Bildungsmanagement« ist am 06. April 2017 in Gelsenkirchen. Start der Qualifizierungsreihe »Datenbasierung & Co.« ist im Frühjahr 2017.

➤ Weitere Informationen

👤 ANSPRECHPERSONEN IM ISA

- [Magdalena Bienek](#)
0251/20 07 99-31
magdalena.bienek@transferagentur-nordrhein-westfalen.de
- [Dr. Mario Roland](#)
0251/20 07 99-35
mario.roland@transferagentur-nordrhein-westfalen.de

Fortbildungen für Familienzentren in der ersten Jahreshälfte 2017

Auch in diesem Jahr bietet das ISA verschiedene Seminare für Familienzentren, die sich mit einzelnen Aspekten des Gütesiegel befassen und in den Jahren zwischen den Zertifizierungen Möglichkeiten geben, die Arbeit des Familienzentrums zu reflektieren, neu zu planen und weitere oder andere Impulse zu setzen.

➤ Weitere Informationen

📅 ÜBERSICHT BIS ZU DEN SOMMERFERIEN

- 02.05.2017 | Köln
Vorbereitung auf die Re-Zertifizierung von Familienzentren
- 04.05.2017 | Hamm
Rahmenbedingungen und Strukturen zur Arbeit mit Familien mit Fluchterfahrung in Kitas und Familienzentren
- 09.05.2017 | Köln
Immer wieder Theater um's Essen?
- 29.05.2017 | Hamm
Bausteine für eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit Eltern – Familienzentren auf dem Weg zur Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

- 20.06.2017 | Gelsenkirchen
Re-Zertifizierung und Profilbildung im Familienzentrum NRW verbinden
- 29.06.2017 – 08.06.2018 | Münster
Zertifikatskurs »Nachhaltiges Management von Familienzentren« 2017–2018 in 3 Modulen, Abschlusskolloquium, Coachinggruppen
- 06.07.2017 | Gelsenkirchen
Wie funktioniert ein Familienzentrum? – Grundlagenwissen für neue Leitungen und MitarbeiterInnen in Familienzentren NRW

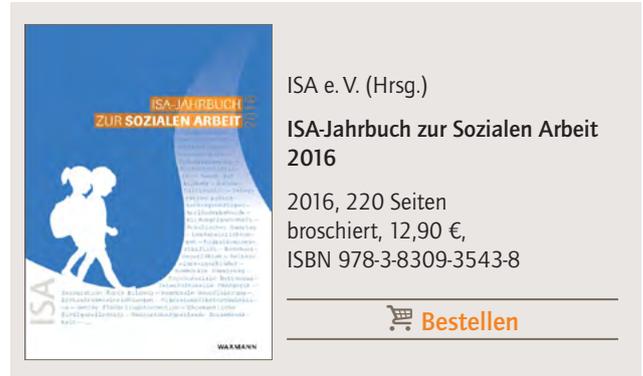
Hinweis: In diesem Jahr wird die Vorbereitung auf die Erstzertifizierung als Familienzentrum als zweitägige Veranstaltung in Schwerte am 25./26. September 2017 angeboten. Hier haben 15 bis 20 Teilnehmende die Möglichkeit, gemeinsam den Entwicklungsweg zum Familienzentrum zu starten.

👤 ANSPRECHPERSON IM ISA

- [Lena Deimel](#)
0251/20 07 99-45
lena.deimel@isa-muenster.de

ISA-Jahrbuch zur Sozialen Arbeit 2016 erschienen

Mit dem diesjährigen Fokus des ISA-Jahrbuchs auf die Gruppe geflüchteter junger Menschen wird eine Thematik beleuchtet, die ebenso aktuell wie sozialpolitisch relevant ist. Sie betrifft und verändert zahlreiche Handlungsfelder Sozialer Arbeit und angrenzender Systeme wie das Schul- und Ausbildungssystem, zeigt jugend-, sozial- und bildungspolitische Handlungsbedarfe auf und wirft ein neues Licht auf unsere Gesellschaft. Selten zuvor war ein gesellschaftlicher, politischer und auch wissenschaftlicher Diskurs emotional derart aufgeladen. Um ein möglichst breites Bild auf die Thematik zu gewährleisten, wurden für das aktuelle Jahrbuch Autorinnen und Autoren aus verschiedensten fachlichen Kontexten ausgewählt, sei es aus der Wissenschaft, der Juristik, der Interessenvertretung geflüchteter Menschen oder aus kommunalen Unterstüt-



ISA e. V. (Hrsg.)

ISA-Jahrbuch zur Sozialen Arbeit
2016

2016, 220 Seiten
broschiert, 12,90 €,
ISBN 978-3-8309-3543-8

 [Bestellen](#)

zungsstrukturen. Die Vielfalt der Perspektiven findet ihre Entsprechung in den Inhalten der Beiträge, welche oftmals – anders wäre es bei diesem Thema auch kaum möglich – Handlungsbedarfe aufzeigen und Position beziehen. Erschienen ist das ISA-Jahrbuch im Waxmann Verlag – es ist für 12,90€ im Handel erhältlich.

Kommunales Bildungsmanagement und Sozialraum

Kleinräumige Datenbasierung, Planung und Vernetzung

Die vierte Broschüre aus der Reihe »Kommunales Bildungsmanagement in NRW – Beiträge zur Qualitätsentwicklung« der Transferagentur Kommunales Bildungsmanagement NRW ist im Januar erschienen.

Datenbasiertes kommunales Bildungsmanagement verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz kommunaler Steuerung auf der Basis von Kooperationen zwischen den Bildungspartnern. Dahinter steht das Ziel, die Bildungsbeteiligung und die Chancengleichheit zu verbessern. Die enge Verknüpfung von sozialer Herkunft und Bildungschancen sowie die räumlichen Disparitäten innerhalb von Kommunen lenken den Blick auf die Sozialstrukturen. Um die Heterogenität der Lebensverhältnisse sichtbar zu machen, ist die differenzierte Betrachtung von kleinen Räumen innerhalb der Kommune unerlässlich. Diese Broschüre legt einen Fokus auf die Nutzung von kleinräumigen Daten für das Bildungsmonitoring und die damit verbundene Planung und Steuerung. Zudem wird in den Beiträgen der Sozialraumbegriff der Jugendhilfe(pla-



Magdalena Bienek,
Bettina Suthues (Hrsg.)

Kommunales Bildungsmanagement und Sozialraum:
Kleinräumige Datenbasierung,
Planung und Vernetzung

2017, 48 Seiten
ISSN: 2366-4118

 [Download](#)

nung) ebenso aufgegriffen wie beteiligungsorientierte Methoden der qualitativen Forschung und Ansätze der Quartiersarbeit.

Das aktuelle Heft ergänzt die ersten beiden Titel zu den Themen »Bildungsmonitoring und kommunales Datenmanagement« und »Kommunales Bildungsmanagement und Netzwerkgestaltung«. Herausgeber ist die Transferagentur Kommunales Bildungsmanagement NRW, in Trägerschaft des Instituts für soziale Arbeit e.V., die im Rahmen der Transferinitiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert wird. Die neue Broschüre steht zum Download bereit, Printexemplare können Sie kostenfrei per E-Mail bestellen.

Herner Materialien zum Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten in der Sekundarstufe I neu aufgelegt

Die stark nachgefragte Veröffentlichung »Erkennen – Beurteilen – Handeln. Die Herner Materialien zum Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten in der Sekundarstufe I.« (Heft 22) der Broschürenreihe »Der GanzTag in NRW – Beiträge zur Qualitätsentwicklung« wurde 2016 aktualisiert und ist nun in der zweiten Auflage wieder verfügbar.

Die Herner Materialien bieten ein Instrumentarium, das Pädagoginnen und Pädagogen im Umgang mit dem Problemfeld »Verhaltensauffälligkeit« unterstützen soll. Es beinhaltet Hinweise zum Verfahren (Ablaufschema), Beobachtungsbögen, Protokollformulare, Anregungen zur Vorbereitung von Gesprächen sowie Handreichungen. Eine PDF der Broschüre



Institut für soziale Arbeit e.V. / Serviceagentur »Ganztagig lernen« NRW (Hrsg.)

Erkennen – Beurteilen – Handeln. Die Herner Materialien zum Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten in der Sekundarstufe I

2016 (2. Auflage), 80 Seiten
ISSN: 2191-4133

[Download](#)

wie auch die dazugehörigen Materialien und Vorlagen können auf der Homepage der Serviceagentur »Ganztagig lernen« NRW kostenlos heruntergeladen werden.

Rückblick auf den ISA Workshop 2017

Das ISA diskutiert zum Thema »Jugendhilfe 2030«

Der ISA-Workshop ist ein Format, das den fachlichen Austausch zwischen Geschäftsführung, Vorstand, Mitgliedern und Mitarbeitenden des ISA befördert. Am 17. und 18. Februar stand in diesem Jahr das Thema »Jugendhilfe 2030«* im Mittelpunkt. Kurze Impulsvorträge aus Projekten der verschiedenen Arbeitsbereiche des ISA setzten im Rahmen des Workshops inhaltliche Akzente: Zu den Themen »Zugänge zu Kindern, Jugendlichen und Familien«, »Ganztagsschule in der Verbindung von Jugendhilfe und Schule in NRW« und »Hilfen für Kinder, Jugendliche und Familien« tauschten sich die rund 45 Teilnehmenden fachlich aus und gingen der übergeordneten Frage der ISA-Positionierung nach. Gemischte Arbeitsgruppen zu verschiedenen Fragestellungen rundeten am zweiten Tag die Veranstaltung ab.

Das Thema wird in weiteren Folgeveranstaltungen aufgegriffen und vertieft, die Perspektive der Betrachtung soll dabei Kinder und Jugendliche in den Mittelpunkt stellen.



**Hinweis in eigener Sache:* Das ISA gestaltet im Rahmen des DJHT ein Fachforum zum Thema »Jugendhilfe 2030 – Impulse für eine Kinder- und Jugendhilfe mit Zukunft«. Dieses Thema wird gleichzeitig den inhaltlichen Schwerpunkt des diesjährigen ISA-Jahrbuchs bilden.

Neu im ISA



Lena Deimel

Seit Januar 2017 arbeitet **Lena Deimel** als wissenschaftliche Mitarbeiterin im ISA. Neben ihrer Tätigkeit im Kompetenzzentrum Kinderschutz liegt ein weiterer Arbeitsschwerpunkt im Bereich Familienzentren. Nach dem Abschluss des Bachelorstudienganges Medien- und Erziehungswissenschaften an der Universität Paderborn sammelte Lena Deimel erste Berufserfahrung im Allgemeinen Sozialen Dienst. Daran anschließend absolvierte sie den Masterstudiengang Jugendhilfe – Konzeptionsentwicklung und Organisationsgestaltung an der Fachhochschule Münster. Während dieser Zeit erwarb sie Berufserfahrung im Bereich der Hilfen zu Erziehung. Diese Schwerpunkte spiegeln sich auch in ihrem Studium, insbesondere in ihrer Abschlussarbeit, wider.



Sarah Spannruft

Sarah Spannruft ist seit März 2017 als wissenschaftliche Mitarbeiterin bei der Serviceagentur »Ganztägig lernen« NRW beschäftigt. Zuvor war sie bereits ein Jahr als Studentische Hilfskraft im Projekt »Familienzentren NRW« tätig. Nach Abschluss ihres Studiums der Sozialen Arbeit (B.A.) an der Fachhochschule Landshut arbeitete sie zwei Jahre als pädagogische Fachkraft in der offenen Kinder- und Jugendarbeit und in den ambulanten erzieherischen Hilfen. Seit September 2015 studiert sie an der Fachhochschule Münster den Masterstudiengang »Jugendhilfe – Konzeptionsentwicklung und Organisationsgestaltung«. In der SAG arbeitet sie im Themenfeld »Öffnung von Ganztagschule zum Sozialraum« mit.

Verabschiedung von Herbert Bosshammer in den Ruhestand

Im Januar 2017 wurde Herbert Boßhammer nach zehnjähriger Tätigkeit im ISA in einem feierlichen Rahmen verabschiedet. Von 1972 bis 2007 arbeitete er in verschiedenen Funktionen an fast allen Schulformen in NRW. Seit 2005 prägte er die Serviceagentur »Ganztägig lernen« NRW (SAG NRW) entscheidend mit, zuletzt in der Leitung des Arbeitsbereiches »Jugendhilfe und Schule« gemeinsam mit Birgit Schröder. Zu seinen wichtigen Aufgaben zählte er seit 2007, als die SAG NRW ein Projekt im ISA wurde, vor allem die Gestaltung und Ausschöpfung der Möglichkeiten bei der Kooperation von Jugendhilfe und Schule. Nach seiner Pensionierung zum 1. Februar 2017 wird er dem ISA weiterhin beratend zur Verfügung stehen.

Wir danken Herbert Boßhammer für seine zukunftsweisenden Akzente und wünschen ihm Gesundheit und alles Gute für seinen neuen Lebensabschnitt.

Arbeitsbereich Jugendhilfe und Schule

Hiltrud Wöhrmann neu im Leitungsteam

Seit Februar 2017 übernimmt Hiltrud Wöhrmann gemeinsam mit Birgit Schröder die Leitung des Arbeitsbereiches »Jugendhilfe und Schule« und die Leitung der Serviceagentur »Ganztägig lernen« NRW (SAG NRW). In 16-jähriger Schulleitungstätigkeit an zwei offenen Ganztagschulen in Recklinghausen hat Hiltrud Wöhrmann die Praxis vor Ort mitgestaltet. Dazu gehörten u.a. die Steuerung und Begleitung von Schulentwicklungsvorhaben. Neben ihrer Leitungstätigkeit und verschiedenen Aufgaben im Bereich Jugendhilfe und Ganztagschule ist sie in der SAG NRW mit den Themenfeldern »Inklusion und erzieherische Förderung«, »Neue Zuwanderung« sowie »Lernzeiten im Primarbereich« befasst.

Frau Wöhrmann freut sich auf die Übernahme ihrer neuen Aufgabe beim ISA.

Impressum

ISA – Institut für soziale Arbeit e. V.

Friesenring 40
48147 Münster/Westf.

Fon 0251/20 07 99-0
Fax 0251/20 07 99-10

Website: www.isa-muenster.de
E-Mail: newsletter@isa-muenster.de

V.i.S.d.P.: Ilona Heuchel (Geschäftsführender Vorstand)

Redaktion: Janina Billis, Armin Pullen

Layout: Fabian Beyer

Bilder: Fabian Beyer, Bert Butzke,
Christa Höher-Pfeifer, Dr. Ursula Kansy

NEWSLETTER ABONNEMENT:

Falls Sie eine gedruckte Version des ISA-Newsletters in den Händen halten und diesen regelmäßig (vierteljährlich) als PDF-Datei beziehen möchten, teilen Sie uns einfach Ihre E-Mail Adresse mit:

Stichwort *Abo ISA-Newsletter* an

newsletter@isa-muenster.de

Die nächste Ausgabe erscheint im *Juni 2017*.